

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ich bin, besetzen preußische Truppen die Posten. Ich werde dem Herzog zeigen, daß es mit den Frechheiten der Rheinbundsfürsten zu Ende ist. Sacken, gehen Sie mit dem Herrn Lieutenant zur nächsten Wache, die nassauischen Truppen, die den Transport beschlagnahmt haben, sind zu entwaffnen und zu arretieren. Die Posten werden sofort eingezogen und durch preußische Posten ersetzt.

Rittmeister von Sacken und Lieutenant von Hülsen gehen. York geht wütend im Zimmer auf und ab. Nach kurzer Zeit tritt ein Kammerherr des Herzogs ein.

Der Kammerherr: Eurer Exzellenz ist vermutlich nicht bekannt, daß Seine Hoheit, der Herzog, im Schlosse anwesend ist. Die Ablösung der Posten und die Arretierung von nassauischen Jägern beruht jedenfalls auf einem Irrtum. Ich komme auf Befehl meines durchlauchtigsten Herrn, damit diese Anordnungen rückgängig gemacht werden.

York: Ich kenne unter den Verbündeten einen Herzog von Nassau ebensowenig wie im Heere der Verbündeten nassauische Truppen. Das können Sie Ihrem Herrn sagen.

Der Kammerherr: Sie werden meinen gnädigsten Herrn doch nicht entthronisieren wollen?

York: Mein Herr Kammerherr, noch habe ich keinen Befehl dazu.

Der Kammerherr verläßt bestürzt das Zimmer.

York: Die Unverschämtheit der kleinen Herrn wird von den verdammten Diplomaten gefördert, die sich nicht entschließen können, mit diesem fürstlichen Gefindel aufzuräumen.

Frankfurt am Main.

Dezember 1813.

Das Hauptquartier der Verbündeten. Die Villa des Bankiers Mæhler. Ein Salon. — Freiherr vom Stein, Mæhler, Obristlieutenant Rühle von Lilienstern, Arndt und einige Andere sitzen nach dem Diner beim Kaffee.

Mæhler: Darf ich Eurer Exzellenz jetzt die Abrechnungen überreichen? Der Herzog von Nassau hat mit den beschlag-